Bezirk Küssnacht

Fachberater für die Baukommission gewählt

Die Baukommission des Bezirks Küssnacht wird ab Beginn der neuen Legislatur durch einen beratenden Fachexperten begleitet. Das Ressort Planung, Umwelt und Verkehr hat im Einladungsverfahren Professor Robert Albertin als Fachexperten gewählt.

Für die gestalterische Beurteilung von anspruchsvollen Objekten im städtebaulichen, architektonischen Bereich ist eine neutrale und unabhängige Fachberatung unumgänglich. Professor Robert Albertin als Fachexperte soll eine unabhängige und unvoreingenommene Beurteilung gewährleisten.
Als Stellvertreter wurde Professor Christian Wagner von der Fachhochschule Graubünden bestimmt.

Anspruchsvolle Aufgaben

Die Aufgabe für den Fachexperten besteht darin, im Auftrag der Baukommission des Bezirks Küssnacht zu anspruchsvollen und ortsbaulich wichtigen Bauvorhaben jeweils eine schriftliche Stellungnahme zu verfassen. Der Baukommission stehen aus dem Ressort Planung, Umwelt und Verkehr wie bisher der Abteilungsleiter, die Juristin und der Raumplaner beratend zur Verfügung. Zudem wird der Fachexperte bei Bedarf auch zur Unterstützung und nachgängigen Beurteilung von Präsentationen durch Bauherren und Projektverfasser eingeladen respektive beigezogen.
Die Baukommission arbeitet bei Gestaltungsplänen und Machbarkeitsstudien (inklusive Verkehr) weiter mit der bestehenden Ortsplanungs- und Verkehrskommission zusammen. Zur Erreichung von städtebaulich überzeugenden Konzepten wird bei Bedarf ebenfalls Robert Albertin als Fachexperte beratend beigezogen.

Fachberater Robert Albertin

Professor Robert Albertin ist stellvertretender Studienleiter für Architektur an der Fachhochschule Graubünden in Chur und Inhaber eines eigenen Architekturbüros mit preisgekrönten Objekten.
Seine über 30-jährige Erfahrung erstreckt sich über den gesamten Bereich der Architektur, Raumentwicklung, Machbarkeitsstudien, Jury, Expertisen und Bauberatungen.
Robert Albertin absolvierte eine Lehre als Hochbauzeichner und diplomierte anschliessend als Architekt HTL/FH. 1996 gründete er sein eigenes Architekturbüro und war bis 2000 Assistent an der ETH Zürich. 2004/2005 absolvierte Robert Albertin den Nachdiplomkurs Bestellerkompetenz und Gesamtleitung im Bauwesen an der Fachhochschule Winterthur. Von 2007 bis 2016 wirkte er als Gemeinderat in Haldenstein/Chur und arbeitete in einem Teilzeitmandat während sieben Jahren in der Stadtentwicklung von Chur. Seither wird Robert Albertin von einer wachsenden Zahl von Gemeinden als Bauberater und bei Architekturwettbewerben als Jurymitglied beigezogen. Damit ist er für die Aufgabe als Fachberater der Baukommission des Bezirks Küssnacht bestens gerüstet.

Professor Robert Albertin

Fachberater-Stv. Christian Wagner

Christian Wagner ist ebenfalls an der Fachhochschule Graubünden in Chur Professor für Architektur und leitet den Bereich Ortsbildentwicklung und Siedlungsplanung am Institut für Bauen im alpinen Raum. Er verfügt über ein vielfältiges Fachwissen aus 20 Jahren freiberuflicher Bautätigkeit im eigenen Architekturbüro, Jurytätigkeiten an Wettbewerben, Bauberatungsmandaten zugunsten verschiedener Gemeinden und der Lehrtätigkeit an der Fachhochschule.

Anlaufstelle Info-Punkt-Zäme

Die Nachbarschaftshilfe ist im Bezirk ein Gewinn für alle

Einkaufen, Entsorgungen tätigen und Wäsche aufhängen sind einfache Verrichtungen im Alltag, die älteren Menschen zuhause die selbstständige Bewältigung des Lebens erschweren können.

Ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in gewohnter Umgebung ist jedoch ein zentrales Anliegen der älteren Bevölkerung im Bezirk Küssnacht, wie die breit angelegte Befragung der Hochschule Luzern im Auftrag des Seniorenrats bereits 2014 aufgezeigt hat.

Die Gesellschaft verändert sich

Weil Kinder oft nicht in der Nähe ihrer betagten Eltern wohnen oder durch ihre Berufstätigkeit nicht mehr die nötige Unterstützung gewährleisten können, verändert sich unsere Gesellschaft. Dadurch wird die nachbarschaftliche Hilfe umso wichtiger. Die Bevölkerung wächst zahlenmässig stetig, auch im Bezirk Küssnacht. Spontane Hilfeleistungen funktionieren in einigen Quartieren oder Mehrfamilienhäusern noch immer bestens.
Doch zugezogene ältere Menschen können oftmals nur beschränkt auf ein gut funktionierendes soziales Netz in ihrer Nähe zurückgreifen. So sind sie sowie auch gehbehinderte alleinstehende Menschen oftmals auf institutionelle Unterstützung angewiesen.

Der Zusammenhalt ist wichtig

Die Freiwilligen der Nachbarschaftshilfe berichten, wie es ihnen selbst guttut, mit kleinen Hilfestellungen älteren Menschen den Alltag zu vereinfachen. Sie schätzen die gewonnene Beziehung, die manchmal gar zur Freundschaft wird, sehr. Schlussendlich ist die Nachbarschaftshilfe ein Gewinn für alle, denn sie fördert den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Wichtige Ergänzung zu professionellen Dienstleistungen

Das Angebot der Nachbarschaftshilfe wurde durch den Seniorenrat initiiert und ist im Bezirk Küssnacht seit mehreren Jahren sehr willkommen.
Die Fachstelle für Gesellschaftsfragen des Bezirks Küsnacht koordiniert das Angebot, das sich als wichtige Ergänzung zu professionellen Dienstleistungen, wie sie vom Schweizerischen Roten Kreuz, der Spitex oder anderen Fachorganisationen erbracht werden, etabliert hat.
Wie viele andere Angebote für das Alter wird die Nachbarschaftshilfe von der neu eröffneten Anlaufstelle Info-Punkt-Zäme vermittelt.

Informationen über Angebote

Ältere Menschen, die sich über eine Unterstützung der Nachbarschaftshilfe des Bezirks Küssnacht freuen würden, wenden sich an die
Anlaufstelle Info-Punkt-Zäme
Monséjour – Zentrum am See
Quaistrasse 2, Küssnacht
Telefon 041 850 08 66 oder
alter@kuessnacht.ch.
Weitere Informationen über Angebote für das Alter im Bezirk Küssnacht finden Sie im Internet:
www.kuessnacht.ch/alter

Besuchsdienste im Bezirk

Im Bezirk Küssnacht engagieren sich die verschiedenen Pfarreien sowie viele Vereine für die ältere Generation mit Besuchen und anderen Aktivitäten.

Individuell geregelt

Der Besuch der eigenen Mitglieder ist in jeder Pfarrei etwas anders geregelt. Bei Bedarf geben die Pfarrämter gerne Auskunft.
Weitere Informationen finden Sie im Internet:
www.kuessnacht.ch/alter.

Freiwillig engagieren?

Personen, die sich für ein freiwilliges Engagement in der Nachbarschaftshilfe von circa 2 bis 4 Stunden pro Woche interessieren, wenden sich bitte an die Fachstelle für Gesellschaftsfragen des Bezirks Küssnacht unter Telefon 041 854 02 91 oder andree.schirtz@kuessnacht.ch.
Weitere Informationen für Personen, die sich gerne im Bezirk freiwillig engagieren möchten, finden sich im Internet:
www.kuessnacht.ch/freiwillige

Praktisches Beispiel aus der Nachbarschaftshilfe: Gemeinsam einkaufen

Nachbarschaftshilfe im Grossverteiler: Der Freiwillige Karl Büeler mit dem betreuten Rentner beim Einkaufen.

Im Bezirk Küssnacht engagiert sich eine Gruppe von Freiwilligen in der Nachbarschaftshilfe. Sie leisten Unterstützung und Gesellschaft im Alltag.

Einer dieser Freiwilligen der Nachbarschaftshilfe ist Karl Büeler (75) aus Küssnacht. Einmal pro Woche unterstützt und begleitet er einen Rentner (83) beim Einkaufen im Grossverteiler. Er macht dies aus Goodwill gegenüber dem älteren, alleinstehenden Mitbewohner. Daneben betreut Karl Büeler im Rahmen der Nachbarschaftshilfe noch zwei weitere Personen.

Begleitung, Beratung und Sicherheit

Der betreute Rentner ist sehr froh um die Hilfe und Unterstützung beim Einkaufen. Alleine fühlt er sich im Grossverteiler unsicher. Ihm fehlt auch die Geduld, die verschiedenen Produkte auszuwählen und in den Einkaufswagen zu legen. Wenn er beim Einkaufen lange stehen muss, wird er schnell müde. Er fühlt sich sicherer, und es ist für ihn bequemer, wenn er von Karl Büeler beim Einkaufen begleitet wird. Dieser kann ihn auch beraten, welches für ihn die besten Produkte sind.

Auch die Gesellschaft ist sehr wichtig

Vor oder nach dem Einkaufen gehen die beiden Männer zusammen einen Kaffee trinken und sprechen dabei über Gott und die Welt, was für beide wertvoll und spannend ist. Für den alleinstehenden Rentner sind die Gesellschaft und die Gespräche mit Karl Büeler sehr wichtig. Zusammengefasst sagt er: «Ich bin sehr dankbar, dass ich dank der Nachbarschaftshilfe Unterstützung, Beratung und Begleitung erhalte. Diese Hilfe ist für die Bewältigung meines Alltags sehr wichtig.»